



Fisch oder Fleisch?

Potenzialanalysen erleichtern Absolventen die Wahl des richtigen Berufseinstiegs.

Stellen Sie sich vor, Sie sitzen in einem neuen Restaurant.

Seit Wochen haben Sie sich schon auf den Abend hier gefreut, denn Sie wollen sich nach dem Stress der vergangenen Zeit endlich etwas gönnen. Dann schlagen Sie die Speisekarte auf und sind völlig überfordert. So viele Gerichte – wer soll sich da denn entscheiden können? Schon kommt der Ober an den Tisch und fragt: „Haben Sie gewählt?“ Erschrocken schauen Sie ihn an: „Ich muss erst noch einmal überlegen ...“

Von Alexandra Jabs, Büro für Berufsstrategie Hesse/Schrader

Die Qual der Wahl

Nicht nur im Restaurant fällt die Entscheidung schwer. Angesichts der vielen Möglichkeiten, die sich nach dem Studium eröffnen, geraten viele Absolventen in Panik: „Und was mach ich nun?“ Wer schon seit Jahren weiß, was er will, und bereits einige Praktika in dem gewünschten Bereich in der Tasche hat, ist gut dran. Aber viele Studenten sind sich nicht wirklich darüber bewusst, was nach dem Examen passieren soll – nicht nur Geistes- oder Sozialwissenschaftler, sondern auch Betriebswirtschaftler und Ingenieure, deren Abschlüsse vielfältige Karrierechancen bieten. Sie müssen sich beispielsweise entscheiden, ob sie lieber in einem großen Konzern weit weg von zu Hause oder in dem kleinen Büro vor Ort arbeiten möchten. „Ich werde dann schon was finden“, denken viele. Aber was, wenn einem nach dem jahrelang erarbeiteten Abschluss die Erleuchtung immer noch nicht gekommen ist? Genau wie im Restaurant gilt es spätestens jetzt zu überlegen, was Sie wirklich wollen. Dazu kann Ihnen eine Selbstanalyse der eigenen Potenziale wichtige Anhaltspunkte liefern.

Fisch oder Fleisch? Oder doch vegetarisch? Wer sind Sie?

Kennen Sie die Redensart „nicht Fisch, nicht Fleisch“? Damit wird im Allgemeinen eine Person bezeichnet, die nicht weiß, wohin sie will, oder jemand, der sich vor einer eindeutigen Entscheidung drückt. Doch mit so einem Verhalten wird es schwierig, den Job zu finden, der zu Ihnen passt. Für Ihre berufliche Standortbestimmung sollten Sie schon wissen, ob Sie ein Fischfan sind oder ob nicht doch eher Fleisch Ihr Gemüse ist. Wie charakterisieren Sie sich selbst? Und welche Ihrer Eigenschaften können für die Wahl des Arbeitsplatzes von Interesse sein? Die meisten kommen auf Begriffe wie „pünktlich“ und „zuverlässig“. Für Ihre Bewerbung und auch später im Vorstellungsgespräch lohnt es sich jedoch, etwas mehr Kreativität zu zeigen. Schreiben Sie einfach mal drauflos, was Ihnen zu sich einfällt. Fragen Sie auch Ihr Umfeld danach. Denn auf diese Weise erfährt man manchmal Dinge, die einem selbst gar nicht so bewusst sind.

Französisch oder Italienisch? Was kann ich?

Würden Sie in ein Restaurant gehen, in dem Sie die Speisekarte nicht verstehen? Ohne Wörterbuch wahrscheinlich eher nicht oder nur mit einem sehr mulmigen Gefühl. Genauso ungern würden Sie wohl einen Job haben, der Sie total über- oder unterfordert. Deshalb ist es wichtig, dass Sie sich auch über Ihre Fähigkeiten und Talente im Klaren sind. Was können Sie gut oder weniger gut? Welche Erfolge haben Sie bisher erzielt? Gerade das wird Ihren zukünftigen Arbeitgeber interessieren. Nicht nur Ihre Ausbildung liefert Ihnen wichtige Hinweise, sondern auch Ihre Hobbys, Ihr Freundeskreis oder Ihre Familie. Die Bewusstmachung der eigenen Fähigkeiten hat einen guten Nebeneffekt: Sie stärkt das Selbstbewusstsein und hilft, sich überzeugend zu präsentieren.



„Fastfood oder Sterne? Menü oder à la carte? Französisch oder Italienisch?“

Menü oder à la carte? Was will ich?

Möchten Sie lieber ein zusammengestelltes Menü oder brauchen Sie mehr Entscheidungsfreiheit? Übertragen heißt das: Möchten Sie einen geregelten Arbeitstag oder sind Sie der oder die perfekte Selbstständige? Worauf haben Sie mehr Appetit? Lassen Sie sich bei der Visualisierung Ihres Wunscharbeitsplatzes ruhig das Wasser im Munde zusammenlaufen. Wie müsste er aussehen, damit Sie jeden Morgen mit Freude aufstehen? Was motiviert Sie? Die Bezahlung, das nette Umfeld, die Aufstiegschancen? Auch wenn es den Traumjob vielleicht nicht gibt, helfen Ihnen diese Überlegungen herauszufinden, was Ihnen wirklich wichtig ist und worauf Sie eventuell auch verzichten könnten.

Fastfood oder Sterne? Was ist möglich?

Natürlich spielen nicht nur innere, sondern auch äußere Faktoren eine nicht zu vernachlässigende Rolle für Ihre Wahl. Wie Ihr Geldbeutel häufig bestimmt, ob Sie sich für eine Fastfood-Kette oder den Edel-Italiener entscheiden, müssen Sie auch darauf achten, welche Möglichkeiten Ihnen Ihr Abschluss bietet. Und welche Perspektiven der Arbeitsmarkt verspricht. Beschaffen Sie sich deshalb so viele Informationen wie möglich über den anvisierten Einstiegsjob.

Allerdings verlaufen die wenigsten Karrieren heute noch geradlinig. Es geht also nicht darum, sofort den Job fürs Leben zu finden, sondern eher darum, welche Stelle und welche Branche eine gute Basis bieten, um von dort die Möglichkeit zu vielfältigen Weiterentwicklungschancen zu haben.

Zum Unternehmen: Das Büro für Berufsstrategie Hesse/Schrader berät bundesweit an acht Standorten und bietet Seminare und Coachings. Die Experten vermitteln Strategien für das Bewerbungsverfahren und die erfolgreiche Karriereentwicklung. Die Gründer Jürgen Hesse und Hans Christian Schrader sind Experten für Bewerbung, Beruf und Karriere. Gemeinsam haben sie zahlreiche Bücher zu diesen Themen veröffentlicht. Weitere Informationen: www.berufsstrategie.de

Man nehme:

Fragen an sich und an andere:

- Wer bin ich?
- Was sind meine Fähigkeiten und Talente?
- Welche Möglichkeiten bietet mein Abschluss?
- Was ist mein Traumjob, worauf lege ich besonders Wert?

Jürgen Hesse, Hans Christian Schrader: Was steckt wirklich in mir? Die Potenzialanalyse. Stark Verlag 2010. ISBN 978-3866684119. 19,95 Euro

